

# Erscheinungsbild

„Beide Kandidaten haben sich für blau entschieden. Die Farbe steht für innere Ruhe. Bei Schulz ist das eher ungewöhnlich, weil blau auch konservativ ist. Mit dem Anzug will er Klasse zeigen und mächtig wirken. Merkel hat eine fließende Bluse mit langgezogenen Taschen gewählt, nicht wie so oft ein strenges Outfit. Das verleiht ihr etwas Schmeichelhaftes, Leichtes.“

Castingdirektor und Ex-„Germany's next Topmodel“-Juror Rolf Scheider



# Körpersprache

„Frau Merkel schürzte oft die Lippen, wenn ihr eine Äußerung von Herrn Schulz oder den Moderatoren nicht passte. Sie lächelte dann aber immer häufiger souverän. Ihre Mimik wurde emotionaler, was zeigte, dass sie sich im Griff hatte. Herr Schulz wackelte sehr oft hin und her, was bedeutet, dass er ständig nach seiner Position suchte. Später fühlte er sich wohler, seine Körperhaltung wurde stabiler. Schulz zeigte seine Gefühle durch seine Mimik. Er wirkte zufrieden, dass es ihm geglückt war, Frau Merkel ein paar Mal aus der Reserve zu locken.“

Körpersprache-Trainerin Veronika Langguth

# Dramaturgie

Optisch das zu erwartende Kanzlerduell. Bildgrößen, Kamerawechsel, Licht, Deko - keine Veränderungen zu den früheren Duellen. Die Bildgrößen der Kandidaten blieben während des ganzen Duells gleich. Das war sicherlich so abgesprochen. Gut: Die schnellen Fragerunden. Schlecht, dass die Bildungspolitik trotz aller Hinweise der beiden, wie wichtig die Zukunft ist, nicht vorkam.

Volker Weicker, führte bei drei vorherigen TV-Duellen Regie



# Moderatoren

Wie waren die Moderatoren? ÜBERRASCHEND Sandra Maischberger (ARD): „Wenn wir über Religion reden - waren Sie heute in der Kirche?“ HART Maybrit Illner (ZDF) zu Merkel: „Hat die Politik Hassprediger ignoriert?“ WITZIG Peter Kloeppel (RTL): „Ich sehe Herrn Schulz vor sich hinköcheln!“ SCHARF Strunz zu Merkel: „Sie haben in Kauf genommen, dass rechts von der CDU Platz geworden ist!“

TV-Kritiker Josef Nvrvy